

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **23 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DROGEN VOM STAAT



Seit anfangs 1994 wird in der Schweiz an schwerstabhängige, drogenkranke Menschen Heroin abgegeben. Josef Stöckli porträtiert in seinem Film einige dieser Menschen und setzt sich mit deren Umfeld während der Versuche auseinander.

EIN DOKUMENTARFILM VON JOSEF STÖCKLI
 (CO-AUTORIN) LOTTI STÖCKLI
 ANIMATIONEN/ TITEL RETO STÖCKLI

Für viele drogenkranke Menschen ist eine kurzfristige Abstinenz nicht machbar. Sie sind im Moment nicht resp. überhaupt nicht mehr entzugsfähig und können demnach auch nicht von heute auf morgen geheilt werden.

«Oh Opiat, oh Opiat, etwas über 25 Jahre habe ich mich sklavisch Dir ergeben. Du hast mir alles gegeben. Was ich Dir aber nie verzeihen kann ist, dass Du mir mit Deiner Gabe auch alles genommen hast.»

Es sind Menschen, die seit Jahren, zum Teil Jahrzehnten an der Nadel sind, gescheiterte Therapieversuche hinter sich haben und ungeachtet aller tödlichen Konsequenzen weiterfixen. Es sind Menschen, die sozial desintegriert sind, Aids-Infizierte und Frauen auf dem Drogenstrich, Menschen also, die kaum noch Perspektiven haben.

«Ich komme mir vor wie ein Vampir, allerdings nicht mit 2 fletschenden Zähnen im Mund, sondern mit 2 Spritzen, um auch immer satt zu werden.»

Im Mittelpunkt des 45-minütigen Filmes stehen drei Teilnehmer und eine Teilnehmerin der kontrollierten Heroinabgabe Luzern. Wir begleiten sie und erfahren dadurch, wie die Abgabe funktioniert, warum die Personen am Versuch teilnehmen und welche Erfahrungen sie im Verlaufe dieser zwei Jahre machen.

«Es gibt überhaupt kein Drogenproblem. Es gibt nur eine lieblose Gesellschaft. Das wenige das wir uns wünschen und von Euch nicht bekommen, all das wenige gibt uns die Droge Heroin.»

Der Film spricht alle drei Ebenen des Drogenproblems an:

- medizinisch: z.B. Gesundheitszustand vorher – nachher

- polizeilich/juristisch: z.B. Bestrafung des Konsums, Beschaffungskriminalität
- wirtschaftlich-sozial: z.B. Kosten, Betreuung, Ausgrenzung, Isolation

Eine Kopie des Films «Drogen vom Staat» für Fr. 85.– ist bei untenstehender Adresse zu erhalten:

Josef Stöckli
 Chäsirain 9
 6214 Schenkon
 Tel. 041/921 40 92



**DRUCKEREI SCHÜLER AG
IMPRIMERIE SCHÜLER SA**

Jurastrasse 10, 2501 Biel
Telefon 032 329 27 27
Telefax 032 329 27 37

Der Spezialist für Spezialisten

**Bücher und gebundene Broschüren
von 200 bis 5000 Exemplaren jetzt im**

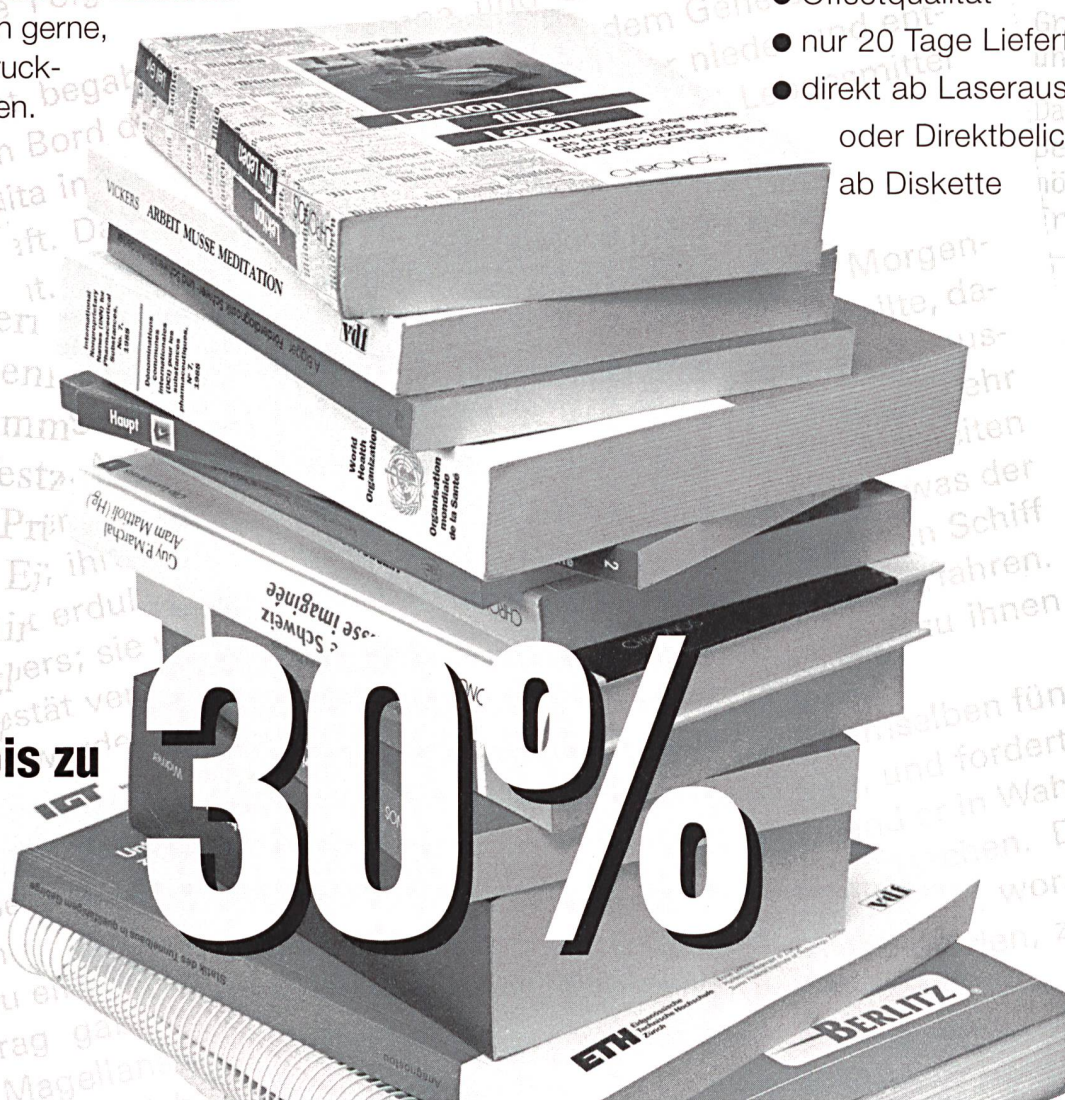
Direktoffset

30% günstiger drucken interessiert uns...

Verlangen Sie ein Gespräch mit einem unserer Aussendienstmitarbeiter.

Wir helfen Ihnen gerne,
Ihr nächstes Druck-
problem zu lösen.

- einfarbig Schwarz
- günstiger als Offset
- Offsetqualität
- nur 20 Tage Lieferfrist
- direkt ab Laserausdruck
oder Direktbelichtung
ab Diskette



Sie sparen bis zu

30%